Caucasus Nature Fund 2012

Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks

CNF
CAUCASUS NATURE FUND

Inhalt

EINLEITUNG 1
HIGHLIGHTS 2012 2
VERWALTUNG 4
PROGRAMME & ENTWICKLUNG 2012 6
MITTELAUFNAHME / FUNDRAISING 9
PARTNER 11
FINANZBERICHT 12
VERMÖGENSANLAGEBERICHT 18

Einleitung

Der Kaukasus

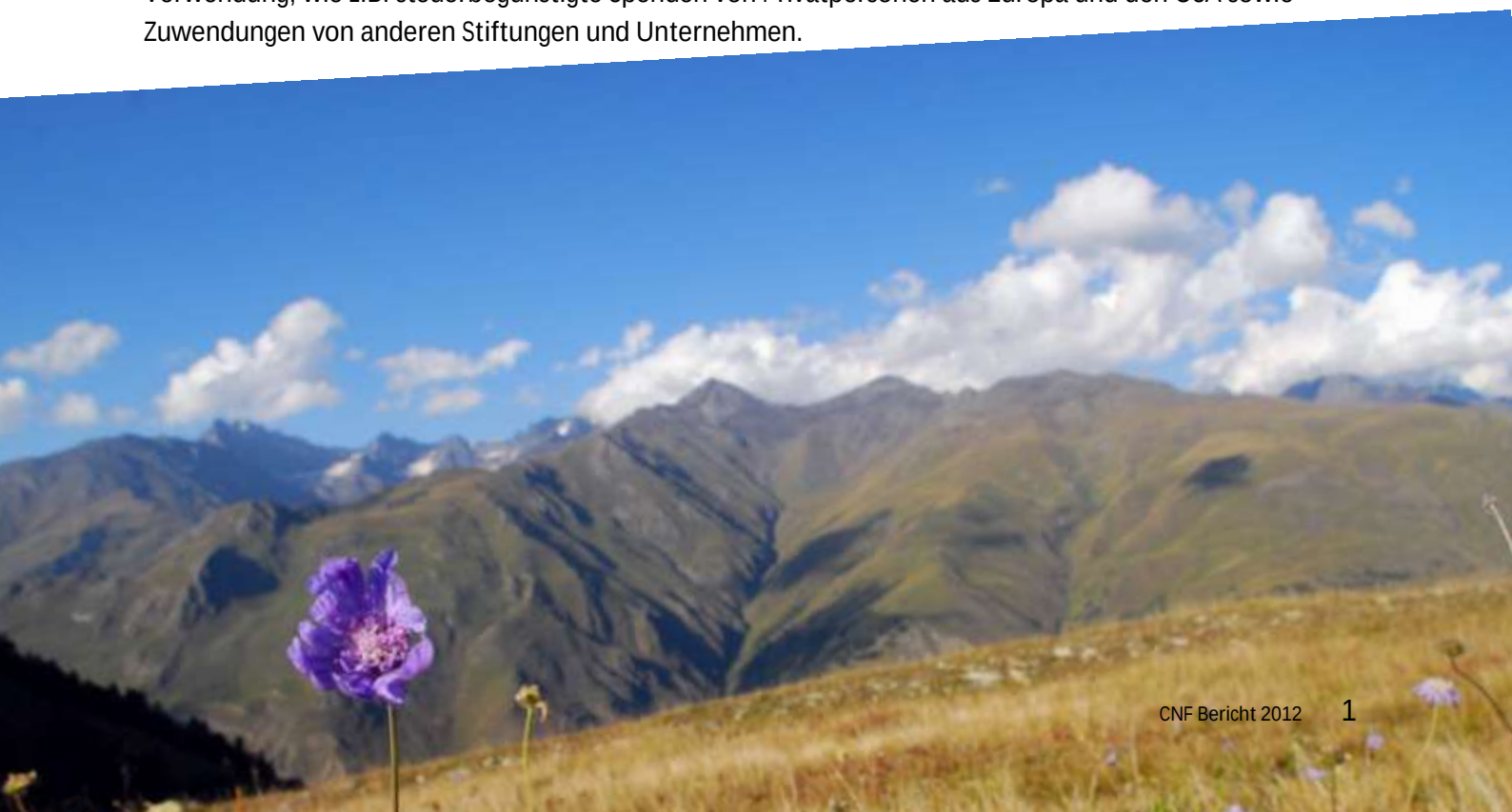
Der Kaukasus ist eine der biologisch vielfältigsten Regionen der Erde. Als Heimat einer ungewöhnlich hohen Anzahl von Tier-und Pflanzenarten ist er gemäß den Umweltorganisationen Conservation International und WWF einer von nur 34 „Hotspots“ der Artenvielfalt weltweit.

Geographisch bestimmt durch die Landenge zwischen dem Schwarzen und dem Kaspischen Meer ist die Kaukasus-Ökoregion ein biologischer Knotenpunkt, an dem sich Tier- und Pflanzenarten aus Europa, Zentralasien, dem Nahen Osten und Nordafrika mit nirgendwo sonst auf der Welt vorkommenden einheimischen Arten vermischen. Ungefähr so groß wie Frankreich erstreckt sich der Hotspot über 500.000 Quadratkilometer in Armenien, Aserbaidschan und Georgien, sowie kleine Teile von Russland, Iran und der Türkei. Erstaunlicherweise umfasst diese relativ kleine Fläche neun der weltweit elf Klimazonen und weist landschaftlich Halbwüsten, Feuchtgebiete, Gebirgswiesen und auch tiefen Wald auf.

The Caucasus Nature Fund—**“Supporting People Conserving Nature in the Caucasus”**

Der Stiftungszweck des CNF ist die Unterstützung von nachhaltigen Schutzmaßnahmen für die weltweit einzigartige Natur- und Artenvielfalt des Kaukasus, wobei der Schwerpunkt in den Ländern des Südkaukasus Armenien, Aserbaidschan und Georgien liegt, die das Herzstück der Ökoregion Kaukasus bilden. Die erklärte Mission unserer Stiftung besteht darin, ein strukturelles Problem anzugehen, nämlich dass in diesen drei Entwicklungsländern die Umwelt nur eine Priorität unter vielen darstellt und die staatlichen Stellen über keine ausreichenden Mittel verfügen. Aus diesem Grund sind die Schutzgebiete der Region mit ihrem prächtigen Naturerbe chronisch unterfinanziert. Zur Bewältigung dieses Problems bezuschussen wir die Betriebskosten der Schutzgebiete und können damit die Beiträge der drei Regierungen aufstocken oder sogar verdoppeln, wenn dies durch die bei uns eingereichten Budgets gerechtfertigt erscheint. Im Rahmen unserer Partnerschaften mit den Schutzgebieten arbeiten wir mit deren Mitarbeitern und den zuständigen Ministerien zusammen, um sicherzustellen, dass unsere Gelder und das gesamte Budget für die Schutzgebiete ordnungsgemäß und effizient verwendet werden.

Die Finanzierung unserer Projekte erfolgt zum Teil aus unserem Stiftungskapital, d.h. durch die Verwendung von Erträgen des Stiftungsvermögens sowie von zweckgebundenen Rücklagen, die in einem bestimmten Zeitraum verwendet werden müssen. Außerdem erhalten wir Zuwendungen zur laufenden Verwendung, wie z.B. steuerbegünstigte Spenden von Privatpersonen aus Europa und den USA sowie Zuwendungen von anderen Stiftungen und Unternehmen.

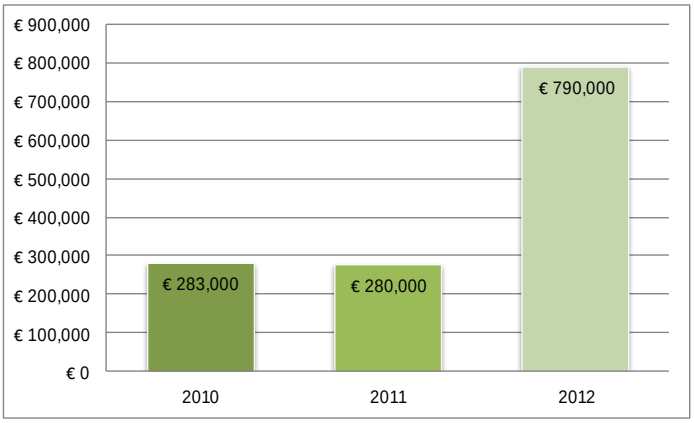


2012 Highlights

Weitere Zuwendung i.H.v. 7 Mio. € von der deutschen Regierung

Zuwachs des CNF Personals: Einstellung von zwei lokalen Koordinatoren

Das Förderprogramm = 790.000 €
Eine Steigerung um 180%



Erhaltene Spenden durch Unternehmen und Privatpersonen in 2012 verdreifacht

2012 Highlights

Zehn Schutzgebiete mit 400.000 ha geschützte Wildnis

Neue Unterstützung für: Lake Arpi Nationalpark in Armenien

Abgeschlossenes Pilot-Projekt: Shirvan Nationalpark, Aserbaidschan

Aktualisierter Managementplan: Borjomi Kharagauli Nationalpark in Georgien

VERWALTUNG

Vorstand und Ausschüsse

Der Vorstand des CNF trägt die Verantwortung für Strategie, Förderprogramm, Budget und Finanzen sowie Investitionen. Drei der Mitglieder des Vorstands werden von den Gründungsinstitutionen des CNF, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), dem Conservation International und dem WWF Deutschland, ernannt. Zwei weitere Vorstandsmitglieder werden vom Vorstand aufgrund ihrer Expertise und Qualifikation gewählt. Der Vorstand des CNF trifft sich mindestens halbjährlich.

Der Vorstand des CNF hat zwei Ausschüsse gebildet. Der Ausschuss für Vermögensanlage tagt vierteljährlich, um die Entwicklung des Vermögens des CNF und die Leistung der Vermögensverwalter zu überprüfen. Er besteht aus zwei Vorstandsmitgliedern und dem Geschäftsführer. Der Prüfungsausschuss tagt einmal pro Jahr mit dem Buchhalter / Steuerberater des CNF und dem Wirtschaftsprüfer, um Fragen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung zu diskutieren.

Der Vorstand und seine Ausschüsse haben ihre regelmäßigen Sitzungen im Jahr 2012 abgehalten. Zudem fanden zusätzlich zwei außerordentliche Sitzungen des Ausschusses für Vermögensanlage statt. Neben dem Kerngeschäft wurden insbesondere die beiden folgenden Themen adressiert:

- Vorstand: Verlängerung des Vertrags mit dem Geschäftsführer; Einstellung der zwei neuen lokalen Koordinatoren.
- Ausschuss für Vermögensanlage: Interviews mit potenziellen Vermögensverwaltern im Hinblick auf eine Neuordnung der Vermögensanlagestruktur sowie der Berater des CNF in 2013; Entwicklung von Anlagerichtlinien für die vorgeschlagenen Vermögensverwalter zur Vorlage an den Vorstand.

Beirat

Der Beirat des CNF besteht aus einflussreichen Mitgliedern aus Gesellschaft und Wirtschaft, die alle eine tiefe Verpflichtung zur Förderung und Erhaltung der Natur in der Kaukasus-Ökoregion empfinden.

Verwaltungsmitglieder zum Jahresende 2012

	Vorstand	Beirat
Vorsitzende	❖ Eva Witt—KfW	❖ Gabriela von Habsburg
Stellv. Vorsitzender	❖ Christoph Heinrich— WWF	❖ Ian Hague
Finanzvorstand	❖ Jorgen Thomsen— MacArthur Foundation	❖ Nina Hovnanian
	❖ Scott Dresser-- Attorney/Consultant (2)	❖ Dr. Hartmut Jungius
	❖ Ronald Kent-- Banker (1)(2)	❖ Paul Rodzianko
		❖ Willard Taylor

(1) Mitglied des Ausschusses für Vermögensanlage
(2) Mitglied des Prüfungsausschusses

Mitarbeiter

Das europäische Büro des CNF befindet sich in Paris und wird von dem in Vollzeit tätigen Geschäftsführer David Morrison und zwei weiteren Mitarbeitern besetzt. Mitte 2012 hat der CNF zwei lokale Koordinatoren, einen Koordinator in Eriwan, Armenien, und eine Koordinatorin in Tiflis, Georgien, eingestellt. Gemeinsam sind die Mitarbeiter des CNF für die Umsetzung der Strategie und die Durchführung der Programme sowie

für die Entwicklung, das Vermögensmanagement, die Kommunikation und das tägliche operative Geschäft der Stiftung verantwortlich.

Offenlegung und Transparenz--Berichtswesens

Der CNF möchte so transparent wie möglich über seine Tätigkeit berichten. Auf unserer Website können unsere Satzung, Geschäftsordnung, Jahresabschlüsse, Anlagerichtlinien, Rahmenverträge sowie dieser Bericht und andere Dokumente eingesehen werden.

Programme & Entwicklung 2012

Es gibt 32 bestehende und geplante Schutzgebiete in Georgien, Armenien und Aserbaidschan, die der CNF als entscheidend für die Erhaltung der biologischen Vielfalt der Region einordnet und daher für besonders förderungswürdig hält. Unser Ziel ist es, bis zum Jahr 2020 20 dieser Schutzgebiete (SG) zu unterstützen. In 2012 wurden 10 Gebiete unterstützt.

	2010	2011	2012
Anzahl unterstützter SG	4	7	10
davon: Armenien	3	5	5
Aserbaidschan	0	0	1
Georgien	1	2	4
Gesamte SG *	32	32	32
Unterstützte Fläche in Hektar	108.407	197.069	407.649
Gesamtfläche aller SG in Hektar	1.247.850	1.247.850	1.247.850
Anteil unterstützter Fläche %	9%	16%	33%
Zuwendungen durch CNF	283.263 €	280.597 €	790.299 €
Staatliche Zuwendungen inkl. Tourismus	399.374 €	556.895 €	1.038.091 €
Sonstige Zuwendungen	3.240 €	12.822 €	46.263 €
Gesamte Zuwendungen	685.877 €	850.314 €	1.874.652 €
Gesamtzuwendung pro Hektar	6,33 €	4,31 €	4,60 €
Unterstützte Arbeitnehmer **	156	279	397

Nachhaltige Unterstützung für operative Kosten

Das Ziel des CNF besteht darin, die Verwaltung der Schutzgebiete zu verbessern, indem die Finanzierungslücke der Schutzgebiete geschlossen wird. Daher werden operative Kosten der Schutzgebiete übernommen und es werden Strategien zur Gewinnung alternativer Finanzierungsquellen und zur Erhöhung der Kapazitäten des Systems entwickelt.

Ziel	Deckung der direkten operativen Kosten von 20 Schutzgebieten bis zum Jahr 2020 in Zusammenarbeit mit den Regierungen
Status	10 unterstützte SG in 2012 Armenien: Khosrov Forest, Arevik, Shikahogh, Lake Arpi und Arzakan-Meghradzor Georgien: Borjomi-Karagauli, Lagodekhi, Tusheti, Vashlovani Aserbaidschan: Shirvan
Update	Im Jahr 2012 unterstützte CNF 10 SG mit Zuschüssen zu den operativen Kosten; inklusive eines Pilotprojekts in Aserbaidschan. Zusätzlich wurde ein Kartographie-Projekt im Dilijan NP gefördert. In Georgien und Armenien unterstützte CNF damit nach Fläche mehr als 50% der SG. Im Jahr 2012 hat der CNF Zuschüsse zu den Gehältern von 397 in den Gebieten tätigen Mitarbeitern bereitgestellt, was 34% der gesamten Ausgaben des CNF ausmachte. Weitere 35% wurden für operative Kosten wie Betriebsmittel und Erhaltung ausgegeben. 26% entfielen auf Geräte und

	Fahrzeuge. In ihrem Einsatz werden die CNF-eigene Mittel mit Mitteln von den Regierungen und anderen Quellen zusammengebracht —ein sogenannter Hebeleffekte in Höhe von 1.084.354 € wurde somit erreicht. Der Multiplikator für durch Dritte bereitgestellte Mittel - aufgrund der Förderung mit eigenen Mitteln - betrug 1,4.

Langfristige Planung

Die Managementpläne dienen als Leitfaden für die Arbeiten im Park und setzen langfristige Visionen und mittelfristige Prioritäten. Soweit sie mit einem partizipativen Ansatz erstellt wurden, können die Managementpläne auch Strategien in Konfliktsituationen hinsichtlich der Landnutzung vorsehen, die der Erhaltung der Biodiversität dienen und zugleich wirtschaftliche Chancen bieten. CNF ist eine von mehreren Organisationen, die zusammenarbeiten, um ein flächendeckendes Planungssystem im Kausasus zu entwickeln.

Ziel	Es soll sichergestellt werden, dass für jeden von CNF unterstützten Nationalpark ein Managementplan eingeführt wird.
Status	**Nationalpark** — **Fertigstellungsdatum** — **Finanzpartner** — **Implementierungspartner** Borjomi Karagauli, Georgien — 2012 — CNF & WWF — Individueller Berater Vashlovani, Georgien — 2012 — GIZ & NACRES — Individueller Berater Tusheti, Georgien — 2012 — GEF/UNDP — FFI & NACRES Lake Arpi, Armenien — 2012 — BMZ/KfW — WWF & Consultant Dilijan, Armenien — In Bearbeitung — CNF — Individueller Berater Samur-Yalama, Aserbaidschan — 2012 — BMZ/KfW — Berater
Update	Die drei für Georgien fertiggestellten Managementpläne bieten eine Grundlage für die partizipative Managementplanung. Der CNF entwicklet in Zusammenarbeit mit dem armenischen Ministerium einen ähnlichen Plan für Dilijan, wofür wir finanzielle Mittel vom Acacia Conservation Fund erhalten haben.

Biodiversitätsmonitoring

Durch das Biodiversitätsmonitoring werden Daten über die Bestandsentwicklung von Tierarten sowie das Ökosystem insgesamt gesammelt, durch welche die Analyse von Bedrohungen und Auswirkungen durch Interaktionen des Menschens sowie sich ändernde Umweltbedingungen ermöglicht wird.

Ziel	Es soll ein umsetzbares Biodiversitäts-Monitoringsystem für die einzelnen Parks entwickelt sowie Schulungen und Steuerungsabläufe eingeführt werden, um die andauernde Umsetzung der Pläne sowie die Durchführung des Datenaustauschs zwischen den Parks sicherzustellen.
Status	Im Oktober 2012 wurde ein Workshop mit NACRES, APA und dem WWF veranstaltet.
Update	In 2013 werden die ersten Schritte in Richtung der Entwicklung eines Pilot-Biodiversitäts-Monitoringsystems im Borjomi Karagauli Nationalpark unternommen. Es ist geplant, in Zusammenarbeit mit NACRES ein Pilotprojekt zu entwickeln und einzuführen. Die Resulate des Projekts sollen vor einer systemweiten Einführung zunächst unter Experten und anderen interessierten Parteien diskutiert werden.

Herausforderungen

- Schwierigkeiten bei der Fertigstellung von erfolgreichen Ausschreibungen haben ein bedeutendes Projekt - die Sanierung des Verwaltungszentrums und der Touristikinfrastruktur des Lagodekhi Nationalparks/Georgien - bis 2013 verzögert.
- Es wurden Bedenken bezüglich der Effektivität des Management in Khosrov Forest, Armenien geäußert, gerade als unser initiales Förderprogramm für die Jahre 2010-2012 auslief. Obwohl ein neues Management installiert wurde, hat der CNF für 2013 nur ein kurzfristig (1 Jahr) laufendes Förderprogramm vereinbart. Im Laufe dieses Jahres wird überprüft, ob Verbesserungen im Naturschutz- und Besucherprogramm umgesetzt werden und Potential für zukünftige Förderungen besteht.
- Das Programm des CNF in Aserbaidschan ist noch in der Anfangsphase und wird nicht in direkter Kooperation mit dem Ministerium implementiert. In 2013 werden weitere Bemühungen unternommen, eine Kooperation zu institutionalisieren.

Mittelaufnahme / Fundraising

CNF hat in weniger als fünf Jahren seine ihm zugewendeten Mittel mehr als verdreifacht. Wir gehen davon aus, dass wir mit den Erträgen aus unserem Stiftungsvermögen, dem Verbrauch unserer Sinking Funds und den uns zugewendeten Spenden ein jährliches Förderprogramm von über € 800.000 nachhaltig umsetzen können. Damit haben wir mehr als die Hälfte unseres Ziels, bis 2020 mindestens jährlich 1,5 Mio. € in die Unterstützung von 20 der wichtigsten Schutzgebiete im südlichen Kaukasus zu investieren, erreicht.

Aufgrund unseres ehrgeizigen Ziels bleibt die kontinuierliche Mittelbeschaffung weiterhin ausschlaggebend für unseren Erfolg und der CNF strebt danach, sowohl die Höhe seines Vermögens als auch der jährlichen eingeworbenen Zuwendungen zu erhöhen.

Mittelaufnahme/Fundraising in 2012

Aufgrund einer neuen Zusage der deutschen Regierung, großen Einmal-Zuwendungen von zwei privaten Spendern und den stetigen Zuwendungen von Unternehmen war 2012 ein erfolgreiches Jahr für das Fundraising des CNF.

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Im Dezember 2012 haben wir eine weitere Zuwendung in Höhe von 7 Mio. € von der deutsche Bundesregierung über die KfW erhalten. Diese wichtige neue Zuwendung wurde in Form eines bis 2030 zu verwendenden Sinking Funds ausgestaltet. Für weitere Informationen über die Ausgestaltung dieses Sinking Funds besuchen Sie bitte unsere Website unter http://caucasus-naturefund.org/directors-desk-new-funding/.

Dies ist die dritte, bedeutende Zuwendung der deutschen Bundesregierung an den CNF innerhalb von fünf Jahren. Wir sind sehr dankbar für diese Unterstützung.

Zuwendungen von privater Seite: Unternehmen, Privatpersonen und private Stiftungen

In 2012 haben sich die Zuwendungen von Unternehmen, Privatpersonen und privaten Stiftungen verdreifacht und betrugen 340.000 €, wodurch wir diesen wichtigen Teil unserer Finanzierung festigen konnten. Mit diesem Betrag kann ca. ein Drittel unseres Förderprogramms in 2013 finanziert werden. Neue oder erneute Zuwendungen wurden von folgenden Stiftern zugesagt:

Wichtigste Spender (Zuwendungen von Unternehmen und Privatpersonen/-stiftungen) -- 2012	
von Unternehmen ≥ $10.000	*von Privatpersonen/-stiftungen ≥ $5.000*
Bank of Georgia	Acacia Fund Family
Sullivan & Cromwell	Al Breach
ProCredit Georgia	Vier weitere, nicht genannte Einzelspender

Der CNF dankt seinen privaten Spendern, unabhängig von der Höhe der Spenden, für ihre wunderbare Großzügigkeit. Ohne deren andauernde Unterstützung kann der CNF nicht erfolgreich sein. Insbesondere möchten wir unsere drei betragsmäßig größten Spenden hervorheben:

Acacia Fund und Familiy: geleistete Zuwendung in Höhe von 160.000 US$, von denen 140.000 US$ an den Dilijan Nationalpark in Armenien weitergeleitet wurden, um die Entwicklung und Implementierung eines

partizipativen Management- und Einsatzplans zu finanzieren. Diese Zuwendung ergänzt frühere und anhaltende Zuwendungen durch die Leitung der Acacia Führungskräfte und macht Acacia Fund und Family zu unserem größten privaten Förderer.

Al Breach: Al Breach spendete 100.000 US$ (in Form von Aktien der Bank of Georgia, die an der London Stock Exchange öffentlich gehandelt werden). Diese Zuwendung machte Al Breach zu unserem größten privaten Spender in 2012.

Bank of Georgia: Die Bank of Georgia, der größte Spender des CNF auf der Unternehmensseite, hat zugesagt, die operativen Kosten und weitere Fördermaßnahmen des Borjomi Nationalparks in Georgien zu unterstützen. Ihre Zusage betrug 75.000 US$ in 2012; insgesamt belaufen sich die gesamten Zuwendungen der Bank innerhalb von drei Jahren auf 225.000 US$.

Networking

Im Mai 2012 haben wir eine Reise nach Georgien organisiert, in deren Rahmen der CNF-Vorstand, seine größten Spender sowie potentielle Spender die Schutzgebiete Lagodekhi und Vashlovani im Osten von Georgien besuchten.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit und hat folgende Zielsetzungen: 1) Akzeptanz unserer Mission bei den Partner-Ministerien und den lokalen Akteuren zu erhöhen; 2) unsere Tätigkeit in der Spendergemeinschaft publik zu machen; 3) die Öffentlichkeit verstärkt für das Naturerbe und die ökologische Bedeutung der Region zu sensibilisieren.

Website und Social Media

In 2012 haben wir die Webpräsenz von CNF weiter ausgebaut. Unsere modernisierte Website beinhaltet neue Funktionen, wie beispielsweise ein aktualisiertes Content Management System, mit dem die Mitarbeiter von CNF regelmäßige Updates der Website vornehmen können, eine Blog-Funktion oder ein einfach zu navigierendes Inhalts- und Navigationsmenü. Darüber hinaus haben wir auch unsere Präsenz in den Sozialen Medien, wie Facebook, You Tube und dem neu eingerichteten CNF Blog “Conservation in the Caucasus” ausgebaut, um Nachrichten und Wissenswertes an Spender, lokale Akteure und Partnerorganisationen mitteilen zu können.

Kommunikationsmittel

Der CNF hat eine neue “Einführungs-“Broschüre über die Mission, Ziele und das Förderprogramm des CNF für 2012 erstellen lassen. Die Broschüre wurde in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Vorstands und dem Beirat des CNF erstellt und soll für Zwecke der Mittelbeschaffung sowie die Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden. Darüber hinaus haben wir regelmäßig Newsletter und Pressemitteilungen an die etwa 700 Adressen auf unserer Mailingliste versandt, um auf wichtige Aktivitäten und Initiativen des CNF hinzuweisen.

Partner

Der CNF arbeitet aktiv mit anderen Partnern in der Region zusammen. Die Partner sind Unternehmenssponsoren, die in individuellen Projekten mit uns zusammenarbeiten, sowie andere in der Region aktive Nichtregierungsorganisationen (NGO) und staatliche Organisationen. In 2012 haben wir insbesondere mit folgenden Organisationen und Personen eng zusammen gearbeitet:

Staatliche Organisationen

Unsere wichtigsten Partner sind die für die Schutzgebiete in den drei Staaten verantwortlichen Umweltministerien. Wie bedanken uns bei den Regierungen und verantwortlichen Behörden in Armenien und Georgien für die ununterbrochene Kooperation und wir freuen uns, in den kommenden Jahren Beziehung zum aserbaidschanischen Umweltministerium zu intensivieren.

Bilaterale and multilaterale Organisationen

BMZ/ KfW	Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ist im Rahmen der Finanziellen Zusammenarbeit (FZ) unser größter Stifter und Financier. Darüber hinaus arbeiten wir eng mit anderen FZ- Programme in der Region zusammen. Neben dem TJS (siehe unten) führt die KfW im Auftrag des BMZ ein “offenes SG-Programm” mit den Umweltministerien durch, in dem ausgewählte Schutzgebieten umfangreich gefördert werden. Wir koordinieren unsere Arbeit mit der KfW, so dass diese Schutzgebiete während und auch nach Abschluss der „Investitionsphase“ von unserer Unterstützung profitieren.
GEF/ UNDP	Wir arbeiten mit dem UNDP bei der Ausführung unser Zuwendungen aus den Sinking Funds der Globalen Umweltfazilität (GEF), die unsere Arbeit in den Schutzgebieten direkt unterstützen, zusammen. Darüber hinaus ist das UNDP in einer Vielzahl von Projekten für Schutzgebiete tätig, die Synergieeffekte für unsere Arbeit, der Errichtung von neuen Schutzgebieten in Armenien und Georgien, haben. In einem GEF finanzierten Projekt, das in 2012 beendet wurde, unterstützte UNDP die Entwicklung eines Management- und Geschäftsplans für den Tusheti Nationalpark in Georgien, was unsere Arbeit unmittelbar förderte.
TJS	Das Transboundary Joint Secretariat (TJS) ist FZ-Vorhaben, das die Umweltministerien von Armenien, Aserbaidschan und Georgien bei der Entwicklung von regionalen Leitlinien und Strategien für die Schutzgebiete unterstützt. CNF hat vielfältig von der Unterstützung des TJS profitiert, unter anderem durch Hilfe bei der Rechnungslegung für Schutzgebiete und Ministerien.

Conservation Partner

FFI	FFI hat in Zusammenarbeit mit NACRES (siehe unten) und mit Unterstützung des UNDP den Managementplan für den Tusheti Nationalpark ausgearbeitet.
NACRES	NACRES kooperiert mit uns bei der technischen Kontrolle der Nationalparks in Georgien und ist unser Partner bei der Entwicklung eines Pilotprojekts für Überwachungsmaßnahmen im Bereich Biodiversität im Borjomi-Kharagauli Nationalpark/Georgien.
WWF	Der WWF war maßgeblich für die Durchführbarkeitsstudie verantwortlich, die zur Gründung des CNF führte und ist einer unserer Stifter. CNF kooperiert bei zahlreichen Projekten und technischen Prüfungen mit den Büros des WWF in Armenien und Georgien.
RECC	Das Regional Environmental Center Caucasus agiert als Vermittler bei unserer Arbeit in Aserbaidschan, wo wir unsere Beziehungen zur Regierung weiter vertiefen möchten.
GIZ	Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) unterstützte den Consultant Herrn Michael Garforth bei der Entwicklung eines neuen Managementplans für den Vashlovani Nationalpark in Georgien. Darüber hinaus haben wir unsere Projektmittel mit denen des WWF gebündelt, um Herrn Garforth mit der Entwicklung eines neuen Managementplans für den Borjomi Kharagauli Nationalpark zu beauftragen.

Finanzbericht

Die nachfolgenden Ausführungen sollten gemeinsam mit dem geprüften Jahresabschluss, inklusive Anhang, für das Geschäftsjahr 2012 gelesen werden.

Bilanz

Nachfolgend eine Zusammenfassung unserer Bilanz:

CNF: Zusammenfassung der Bilanz					
Aktiva			Passiva		
In T €					
31. Dezember					
	2011	2012		2011	2012
Anlagevermögen:			*Eigenkapital*		
Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung)	5	8	Stiftungskapital	8.266	8.276
Finanzanlagen (Wertpapiere des Anlagevermögens)	12.465	11.465	Rücklagen	5.611	12.750
			Mittelvortrag	39	0
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungs-posten:			*Rückstellungen und Verbindlichkeiten:*		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (1)	259	241	Sonstige Rückstellungen	47	46
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.393	10.145	Bedingt rückzahlbare Spenden	1.135	759
Rechnungsabgrenzungs-posten	4	8	Verbindlichkeiten	28	36
Bilanzsumme	**15.126**	**21.867**	**Bilanzsumme**	**15.126**	**21.867**

(1) Resultiert aus abgegrenzten Zinsen.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2012 belief sich auf 21,9 Mio. €; eine Erhöhung um 6,7 Mio. € im Vergleich zum 31. Dezember 2011. Der Anstieg ist in erster Linie auf den Zugang bei dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 7,75 Mio. € zurückzuführen, der aus einer Zuwendung des BMZ i.H.v. 7 Mio. € resultiert (für Details siehe zum Thema Fundraising). Diese Zuwendung war Ende 2012 eingegangen und war bis zum Bilanzstichtag noch nicht investiert worden.

Die restliche Erhöhung von Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten resultiert aus einer Änderung der Investitionspolitik für die verbleibenden Mittel aus den UNDP GEF Sinking Funds. Da die Verwendung dieser Mittel bis zum Jahr 2016 erfolgen muss, werden sie nicht mehr in langfristige Anlagen investiert. Daher wurden langfristige Anlagen verkauft und die Mittel in 2012 in kurz- bis mittelfristig laufende Bankeinlagen zu sehr guten Zinssätzen im Kaukasus angelegt. Dies hatte auch die Abnahme der Wertpapiere des Anlagevermögens von 12,45 Mio. € auf 11,5 Mio. € zur Folge.

Auf der Passivseite sind die Rücklagen um 7,2 Mio. € auf 12,8 Mio. € gestiegen. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der 7 Mio. €-Zuwendung des BMZ, die mit der bereits erhaltenen 5 Mio. €-Zuwendung, die bis zum Jahr 2030 zu verwenden ist, zusammengefasst wurde. Zudem erhielten wir von einem privaten Spender eine Zuwendung in die Rücklagen und haben zudem einen Teil unserer Zinserträge den Rücklagen zugeführt, wodurch die Rücklagen um insgesamt 235.000 € erhöht wurden. Allerdings wurde ein Betrag in Höhe von 97.000 € aus dem BMZ Sinking Fund verbraucht. Die Reduzierung der Bilanzsumme durch den Verbrauch unserer Rücklagen wird als Angabe „unter dem Strich“ in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Außerdem hat der CNF in 2012 440.000 € der UNDP GEF Sinking Funds verbraucht. Diese Mittel werden als bedingt rückzahlbare Spenden ausgewiesen. Der Rückgang resultiert aus dem Verbrauch saldiert mit den während des Jahres erzielten Zinserträgen. Der Verbrauch dieser Mittel ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Erträgen aus Zuwendungen und Zuschüssen enthalten.

Gewinn- und Verlustrechnung

Hintergrund

Als Hintergrund für die Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung des CNF sind folgende Informationen über die die verschiedenen Quellen und Verwendungsarten der Mittel zu beachten:

- Der CNF verfügt über einen vom BMZ zugewendeten Sinking Fund, der als Rücklage bilanziert wird. Zwei separate Zuwendungen führten zu einer Rücklage von 12 Mio. €, die bis zum Jahr 2030 zu verwenden ist.
- Zudem gibt es zwei von UNDP/GEF zugewendeten Sinking Funds, die gemeinsam unter den Verbindlichkeiten bilanziert werden. Diese wurden aus zwei separaten Zuwendungen in Höhe von ursprünglich 1,3 Mio. € gespeist. Bis zum Jahr 2016 müssen diese Sinking Funds aufgebraucht sein.
- Zudem umfassen die verfügbaren Mittel des CNF laufende Erträge aus Spenden sowie aus Zins- und Dividendenerträgen aus dem angelegten Vermögen.

Die meisten unserer Ausgaben fallen für unsere Zuwendungen und Programme, also unsere Haupttätigkeit, an. Ein kleinerer Teil unserer Ausgaben decken die Aufwendung für Verwaltung, Fundraising und Werbung. Darüber hinaus ist der CNF noch in seiner Wachstumsphase und führt daher, soweit es das deutsche Steuerrecht für Stiftungen erlaubt, Mittel seinen Rücklagen oder dem Kapital zu. So werden Vermögensumschichtungsgewinne grundsätzlich dem Stiftungskapital zugeführt, um dieses real (nach Inflation) zu erhalten. Zusätzlich werden ca. ein Drittel der Überschüsse aus der Vermögensanlage und 10% der sonstigen laufenden Erträge in die sog. „Freie Rücklage“ eingestellt. Durch den Aufbau von Kapital und Reserven versuchen wir in der Zukunft höhere Erträge aus der Vermögensanlage zu generieren und damit die Nachhaltigkeit unserer Arbeit zu fördern.

Die Planung und Verwaltung unserer Ausgaben richtet sich nach den uns zur Verfügung stehenden Finanzierungsquellen. Wir streben stets ein Gleichgewicht zwischen einer nachhaltigen Entwicklung unserer Förderprogramme und der maximal zulässigen Einstellung von Mitteln in unsere Rücklagen an, so dass wir insgesamt auf ein jährliches Ergebnis von null oder einem kleinen Mittelüberschuss kommen, den wir in das nächste Jahr vortragen. Denn solange wir adäquate Sinking Funds haben, können wir auf diese zurückgreifen, um unsere Förderprogramme auf dem derzeitigen Niveau durchzuführen und zugleich ein Null-Ergebnis oder einen kleinen Überschuss zu erzielen. Unsere Herausforderung ist es weiterhin, Finanzierungsquellen zu erschließen, die uns eine langfristige Förderungen der Schutzgebiete erlauben, auch unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Sinking Funds eines Tages verbraucht sein werden.

Nachfolgend ist eine Zusammenfassung unserer Gewinn- und Verlustrechnung und wichtiger Kennzahlen zu finden.

Erträge, Aufwendungen und Kennzahlen des CNF 2011-12		
	2011	2012
Erträge	(Beträge in €, außer Kennzahlen)	
Erträge aus der Vermögensanlage		
Zinsen und ähnliche Erträge	455.347	491.721
Vermögensumschichtungsgewinne und andere Erträge aus der Vermögensanlage	29.247	14.603
Gesamtergebnis aus der Vermögensanlage	484.594	506.325
Abzgl. Aufwendungen für die Vermögensanlage	-48.660	-52.960
Nettoerlöse aus der Vermögensanlage	435.935	453.365
Erträge aus Zuwendungen und Zuschüssen	472.342	782.912
Nettoerlöse	**908.277**	**1.236.277**
Aufwendungen		
Projekt- und Förderaufwand		
Fördermaßnahmen Projekte (1)	-284.822	-810.397
Projektentwicklung und technische Dienstleistungen (2)	-44.507	-61.323
Projektführung (3)	-46.529	-54.001
Gesamter Projekt- und Förderaufwand	-375.858	-925.721
Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen		
Verwaltungsaufwand	-174.106	-154.948
Mittelaufnahme- und Werbeaufwand	-121.340	-120.379
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.650	-10.860
Projekt- und sonstige Aufwendungen gesamt	**-672.954**	**-1.211.908**
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	**235.323**	**24.369**
Entnahme aus 11b-Rücklage (2030 Sinking Fund)	0	96.734
Verfügbare Mittel zur Einstellung in Rücklagen oder Kapital	**235.323**	**121.103**
Zuführung zum Stiftungskapital	-28.200	-10.582
Einstellung in Rücklagen	-168.355	-149.289
Vortrag aus dem Vorjahr	0	38.768
Mittelvortrag	**38.768**	**0**

Verwaltungsaufwand/Gesamtaufwand ohne Aufwand für Mittelaufnahme (4)	32%	14%
Verwaltungsaufwand/Gesamtaufwand inkl. Aufwand für Mittelaufnahme (4)	44%	23%
Gesamte neu zugesagte Zuwendungen/Aufwand für Mittelaufnahme (4)	26X	42X

(1) Zuwendungen im Rahmen von Förderprogrammen und externe Prüfungskosten für solche Programme.

(2) Zweckbezogene Aktivitäten mit Programmbeteiligten (Regierungen, SGs und Spendern), z.B. Entwicklung von Förderprogrammen sowie die Programmdokumentation, Beratung von Zuwendungsempfängern hinsichtlich Budgets und Verwaltung der SG; Dokumentation von Programmergebnissen.

(3) Kosten der laufenden Verwaltung von Förderprogrammen, Vertragsverwaltung inklusive Finanzierung der Zuwendungen und Berichterstattung etc.

(4) Siehe Erläuterung unter Kennzahlen bzgl. Verwaltungsaufwand und Mittelaufnahmeaufwand unten.

Jahresüberschuss und Mittelvortrag

Wie weiter unten detailliert beschrieben, führten die laufenden Erträge und Aufwendungen des CNF in 2012 zu einem Jahresüberschuss von 24.369 €. Der Verbrauch des BMZ 2030 Sinking Fund, der "unter dem Strich" als Entnahme aus Rücklagen ausgewiesen ist, erhöhte die verfügbaren Mittel um 96.734 €. Aus diesen beiden Quellen resultierten 121.103 €, die den Rücklagen und dem Kapital zugeführt werden konnten. Zudem war noch ein Mittelvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 36.768 € vorhanden.

Aus diesen Mitteln konnten 149.289 € in die Freie Rücklage eingestellt werden. Die in 2012 erzielten Vermögensumschichtungsgewinne von 10.582 €, die dem Stiftungskapital zugeführt wurden, sind ebenfalls als Position „unter dem Strich" dargestellt.

Nettoerlöse

Die Erträge aus der Vermögensanlage waren in 2012 etwas höher als in 2011, was zum Großteil aus höheren Erträgen aus der Investition von 2,3 Mio. € des BMZ 2030 Sinking Fund in eine indexgebundene Anleihe resultierte. Die Aufwendungen für die Vermögensanlage sind aufgrund des gestiegenen Werts des Portfolios leicht gestiegen.

Die Erträge aus Zuwendungen und Zuschüssen stiegen um 66% im Vergleich zu 2011. Diese Position beinhaltet sowohl den Verbrauch der UNDP GEF Sinking Funds – welcher der Hauptfaktor für die Erhöhung der Erträge in 2012 darstellt – als auch im Geschäftsjahr erhaltene Zuwendungen und Spenden. Die Aufgliederung der Beträge ist aus der untenstehenden Tabelle ersichtlich.

Art der Zuwendung	Zuwendende	Betrag (EUR) 2011	Betrag (EUR) 2012
Verbrauch Sinking Funds (1)	UNDP GEF	137.978	438.987
Zuschüsse zu operative Kosten und Verwaltungsgebühren	WWF, CEPF, UNDP/GEF	224.701	232.860
Spenden durch Unternehmen und Privatpersonen	Bank of Georgia, ProCredit Bank, HSBC Armenia, individuals	110.294	111.065
Gesamt		**472.343**	**782.912**

(1) Diese Sinking Funds werden in der Bilanz als bedingt rückzahlbare Spenden ausgewiesen, soweit sie noch nicht verwendet sind. Die Verwendung des laufenden Jahres wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag gezeigt. Die Verbindlichkeit aus bedingt rückzahlbaren Spenden wird in gleicher Höhe reduziert.

Aufwendungen

Der CNF wendet verschiedene Mittel zur Überwachung seiner operativen Effizienz an, um eine effiziente Durchführung der Programme zu gewährleisten. Insbesondere treffen wir Maßnahmen zur Überwachung der Effizienz von Verwaltungs- und Mittelaufnahmeaufwendungen.

Es ist schwierig, Effizienz-Kennzahlen verschiedener Organisationen innerhalb der Stiftungswelt zu vergleichen. Dafür gibt es unseres Erachtens zwei Hauptgründe: Zum einen gibt es eine Vielzahl an verschiedenen und schwer zu vergleichenden operativen Modellen. Zum anderen gibt es keinen klaren Konsens für die Definition von vielen Kostenkategorien wie zum Beispiel Verwaltungskosten. CNF ist der Ansicht, dass es das Beste ist, klar und transparent darüber zu berichten, wie der CNF Aufwendungen und die dazugehörigen Kennzahlen definiert. Für eine vollständige Erläuterung besuchen Sie bitte unsere Website unter: www.caucasus-naturefund.org/about-cnf/documents-publications/.

Projekt- und Förderaufwand

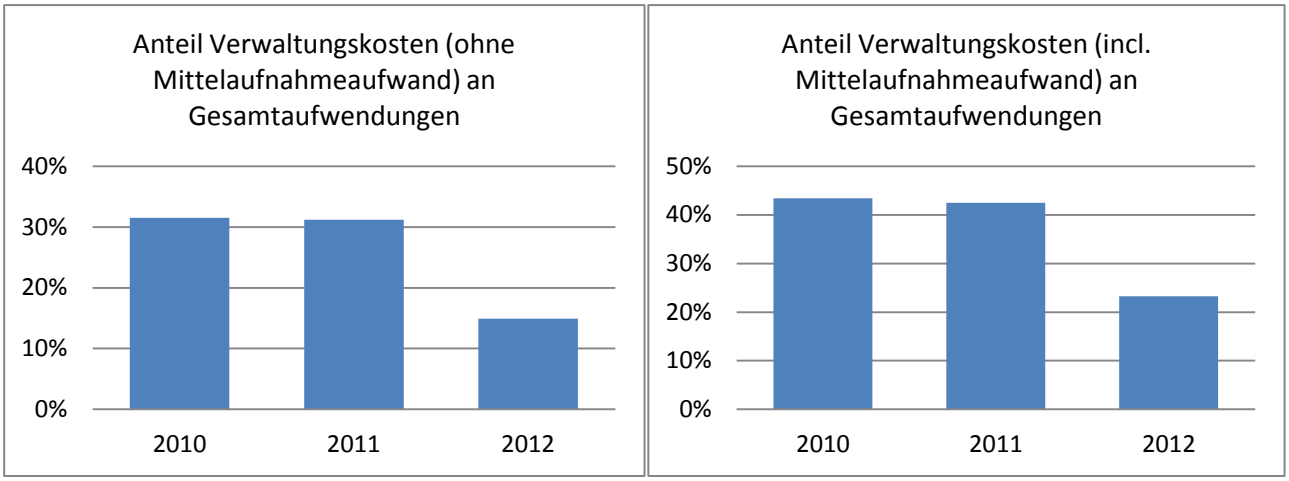
Das Jahr 2012 war durch ein eine signifikante Ausweitung der Förderprogramme des CNF geprägt, wie es detaillierter unter dem Punkt Programme und Entwicklung 2012 in diesem Bericht beschrieben ist.

Der Aufwand für Projektentwicklung und technische Dienstleistungen stieg von 44.507 € in 2011 auf 61.323 € in 2012, was durch die Einstellung der beiden lokalen Koordinatoren in Armenien und Georgien und den damit verbundenen Büroaufwendungen begründet ist.

Reisekosten im Zusammenhang mit der Programmentwicklung stiegen ebenfalls aufgrund des Ausbaus unserer Programme in den drei Ländern. Die Aufwendungen für die Projektführung erhöhten sich entsprechend von 46.529 € auf 54.001 €. Die den Projekten zugeordneten Personalkosten sind der Hauptbestandteil der Aufwendungen für die Projektentwicklung, technischen Dienstleistungen und das Projektmanagement. Wir erwarten, dass diese Kosten in 2013 weiter steigen werden, da die Büros im Kaukasus im Laufe des letzten Jahres erst geöffnet wurden und daher die Kosten für ein „volles“ Jahr noch nicht angefallen sind. Mit dem Ausbau des Förderprogramms werden sich diese Kosten im Laufe der Zeit stabilisieren.

Verwaltungs- und Mittelaufnahmeaufwendungen sowie Kennzahlen

Der CNF setzte seinen allgemeinen Trend zur Senkung der ennzahlen für Verwaltungskosten weiter fort. Der Anteil der Verwaltungskosten an den Gesamtaufwendungen ohne Mittelaufnahmeaufwendungen verringerte sich in 2012 auf 14%, mit Mittelaufnahmeaufwendungen auf 23%. Dies ist in der nachhaltigen Ausweitung der Förderprogramme und dem leichten Rückgang in den Verwaltungskosten begründet. In der Tat erreichte der CNF sein Ziel, die Kennzahl ohne Fundraising auf < 20% und mit Fundraising auf < 25% in 2013 zu bringen, ein Jahr früher als geplant.



Aufwendungen für die Mittelaufnahme (Fundraising)

Angesichts unserer relativ überschaubaren Größe und um die Vergleichbarkeit zu erleichtern, messen wir den Erfolg im Fundraising auf Basis eines gleitenden Drei-Jahres-Durchschnitts. Das Verhältnis zwischen neu zugesagte Zuwendungen und Aufwand für Mittelaufnahme ist nach wie vor beeindruckend. In den letzten drei Jahren bis zum 31. Dezember 2012 haben wir 42 Euro für jeden in Fundraising investierten Euro eingeworben, was eine Steigerung im Vergleich zu den 25 Euro für jeden investierten Euro für die drei Jahre bis zum 31. Dezember 2011 darstellt. Die Steigerung resultiert aus der neuen Spende des BMZ sowie einer Erhöhung der Spenden durch Unternehmen und Privatpersonen.

Vermögensanlagebericht

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über den Buchwert unserer Anlagen in Anleihen, aktienbezogenen Titeln und Aktien per 31. Dezember 2011 und 2012 sowie einen Teil unserer liquiden Mittel, die Teil unseres verwalteten Anlageportfolios darstellen. Wir verwalten unser Portfolio auf Basis von Marktwerten. Dennoch zeigen wir in der nachfolgenden Tabelle die Buchwerte, da diese mit den Informationen aus unserer Bilanz korrespondieren und einen nützlichen Überblick darüber geben, wie wir unser Vermögen anlegen. Informationen über unrealisierte Gewinne oder Verluste im Portfolio, die mit dem Gesamtmarktwert korrespondieren, werden in den anschließenden Erläuterungen gegeben.

Finanzanlagen – Buchwerte				
	31. Dezember 2011		31. Dezember 2012	
	In Tsd. €	%-Anteil	In Tsd. €	%-Anteil
Anleihen	6.768	45,8	5.677	39,6
Aktienbezogene Anlagen	3.105	21,0	3.105	21,6
Aktien	2.591	17,6	2.677	18,7
Finanzanlagen gesamt	**12.464**	**84,4**	**11.459**	79,8
Festgeldanlagen in den Emerging Markets	2.010	13,6	2.539	17,7
Kassenbestand (1)	280	2,0	353	2,5
Summe Anlageportfolio (ohne neue Barmittel)	**14.754**	**100,0**	**14.351**	**100,0**
Neue Barmittel (1)	--	--	7.000 (1) (2)	NM
Summe Anlageportfolio	**14.754**	**100,0**	**21.351**	**100,0**

(1) Diese Position enthält keine Barmittel für operative Zwecke, sondern nur Barmittel die als Teil des Anlageportfolios gehalten werden.

(2) Zuwendung von BMZ/KfW von 7 Mio. € Ende Dezember 2012, die am Bilanzstichtag noch nicht angelegt war.

Der CNF hat eine große Zuwendung vom BMZ Ende Dezember 2012 erhalten, die zum Großteil angelegt und damit in 2013 Teil des Anlageportfolios werden wird. Da der Betrag zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 noch nicht angelegt war, zeigt die obige Tabelle eine Zeile “ohne neue Barmittel”. Dies erleichtert den Vergleich mit dem Vorjahr und führt zu einem klareren Bild der Aktivitäten in 2012.

Auf Basis der Buchwerte hat der Wert des gesamten Anlageportfolios (ohne neue Barmittel) zum 31. Dezember 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 750.000 € auf 14 Mio. € abgenommen. Der Wert der gesamten Finanzanlagen sank um 1 Mio. € auf 11,5 Mio. €, was im Wesentlichen aus dem Verbrauch unserer Sinking Funds für unsere Programme resultiert (es wurden sowohl Teile des GEF-Sinking Funds als auch des KfW-Sinking Funds verbraucht). Außerdem verringerten sich die gesamten Finanzanlagen aufgrund einer Umschichtung von niedriger verzinslichen Anleihen hin zu höher verzinslichen Bankeinlagen in Georgien. Dies erklärt wiederum die Erhöhung der Festgeldanlagen um 529.000 € in den Emerging Markets.

Die Erhöhung des Aktienwerts resultiert im Wesentlichen aus einer Spende von Aktien, die wir im Geschäftsjahr erhalten haben.

Unser Portfolio blieb während des ganzen Jahres breit diversifiziert und profitierte von der allgemeinen positiven Entwicklung an den internationalen Kapitalmärkten.

Die Rendite des CNF-Anlageportfolios beinhaltet weitestgehend Zinserträge und Dividenden, Umschichtungsgewinne oder -verluste beim Verkauf von Papieren sowie nicht realisierte Gewinne und Verluste des Anlageportfolios. Die Erträge und realisierten Umschichtungsgewinne und -verluste sind in der oben erläuterten Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Per 31. Dezember 2012 wies das CNF-Anlageportfolio nicht realisierte Nettogewinne von 891.964 € auf; im Vergleich zu nicht realisierten Nettogewinnen von 275.000 € am 31. Dezember 2011. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste aus Vermögensanlagen bleiben im Stiftungsabschluss per Definition unberücksichtigt.

Insgesamt erzielte unser Anlageportfolio 2012 eine Rendite von 7,3% im Vergleich zu 1,1% im Jahr 2011.

_____	_____	_____
Eva Witt	Ronald Kent	David Morrison
Vorsitzende	Finanzvorstand	Geschäftsführender Direktor